

gesättigten, sowie ungesättigten Verbindungen. Bei den ungesättigten Verbindungen ist meine Untersuchung noch nicht vollständig. Auch lässt sich eine Reihe anderer theoretischer Ergebnisse ableiten, sie fordern aber vorher eine experimentelle Bestätigung. Eine ausführliche Mittheilung hoffe ich in Bälde machen zu können.

Organisches Laboratorium von Prof. Hell zu Stuttgart.

### 522. E. Schulze: Berichtigung.

(Eingegangen am 30. October.)

In meiner Mittheilung »Zur Kenntniss der chemischen Zusammensetzung der pflanzlichen Zellmembranen«<sup>1)</sup> ist gesagt, dass viele Zellwandungen neben einem in verdünnten Säuren unlöslichen und nach seinem Verhalten für Cellulose zu erklärenden Theil auch Kohlenhydrate enthalten, welche beim Erhitzen mit verdünnten Säuren rasch gelöst werden und dabei in Galactose, Mannose und Pentaglusosen übergehen, und dass es im Hinblick darauf wünschenswerth sei, zu prüfen, ob jener in verdünnten Säuren unlösliche Theil der Zellwände (die eigentliche Cellulose) nur Traubenzucker oder auch andere Glucosen liefert. Da diese Aeusserungen über die Zusammensetzung der Zellwände, obwohl sie sich zunächst nur auf bestimmte, von uns untersuchte Objecte beziehen<sup>2)</sup>, doch so gedeutet werden könnten, als ob nach meiner Meinung die Cellulose der einzige in verdünnten Säuren unlösliche Bestandtheil der pflanzlichen Zellmembranen sei, so bitte ich statt »Theil der Zellwände« an jener Stelle »Bestandtheil der Zellwände« lesen zu wollen.

<sup>1)</sup> Diese Berichte, XXIII, 2579.

<sup>2)</sup> Wie aus dem Hinweis auf diese Untersuchungen in Anmerkung 2 auf S. 2579 hervorgeht.

Nächste Sitzung: Montag, 10. November 1890, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
im Grossen Hörsaal des chemischen Universitäts-Laboratoriums,  
Georgenstrasse 35.